



Noriker



Haflinger auf der Wodenalm

Rösser

Bis zur Motorisierung der Bauernhöfe wurden die schweren Acker- und Transportarbeiten von den Rössern oder Ochsen erledigt. Haflinger und Noriker wurden vorwiegend als Trag- und Zugpferde eingesetzt. Die Haflinger waren ursprünglich eine lokale Tiroler Gebirgspferderasse, die sich von Tirol aus in mehr als 50 Länder verbreitet hat. Die Noriker, deren Stammbaum auf römische Legionärspferde in der Provinz Noricum zurückgehen soll, wurden seit dem 16. Jahrhundert unter Hoheit der Salzburger Erzbischöfe gezüchtet. In Deutschland wird der Noriker auch als Süddeutsches Kaltblut bezeichnet. 1960 waren rund 80% der österr. Pferde Noriker. Nicht der Markt, sondern die Industrialisierung verdrängte die Pferde und die Noriker zählen heute zu den gefährdeten Rassen. Als für die Region typische Rasse werden sie vom Nationalpark Hohe Tauern gefördert. Für eine selbst aufgezogene 3jährige Stute erhält der Bauer eine einmalige Prämie von 218,-- Euro. Heute sind die Noriker im Sport- und Freizeitbereich, als Kutschpferde, bei Volksfesten und auf den Almen des Nationalparks Hohe Tauern zu finden.